

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 20

Dienstag, den 17. Februar abends

26 Jahrgang 1914.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Berlin, 17. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ging zunächst die Beratung über den Sparkassenantrag Hahn und Genossen weiter, der den Sparkassen Erleichterung beim Verbuchen der Kursverluste verschaffen will. Als erster Redner sprach der Abgeordnete Leinert (Soz.) gegen den Antrag. Nach ihm kam der Fortschrittler Lippmann zum Wort.

Lotales.

Ein Nassauer Verkehrsverband wurde am Samstag in einer in Frankfurt, im Stadtverordnetenversammlungssaal auf Einladung des Frankfurter Verkehrsvereins zusammengetreten, aus ganz Nassau und den benachbarten hessischen Städten stark besuchten Versammlung beschloßen. Der Sitz des Verbandes in Frankfurt. Ein Ausschluß wurde wie folgt gebildet: Dr. Kösel-Frankfurt, Oberbürgermeister Lübke-Homburg, Bürgermeister Jglobs-Königsstein, Oberbürgermeister Gläseling-Wiesbaden und Göttemann-Mainz, Bürgermeister Alberti-Nüdesheim, Dr. Cranz-Hattenheim, Bürgermeister Herpell-St. Goarshausen, Voller-Hochheim, Härten-Limbürg, Hasenclever-Nassau, Grünwald-Biedenkopf, Birlendahl-Herborn, Landrat v. Bieberstein-Marienberg, Bürgermeister Pitsch-Cronberg, Lehrer Sauer-Schöneberg, Bürgermeister Dr. Höß-Soden, Dr. Kaufmann-Niedernhausen, Apotheker Menges-Oberursel, Bürgermeister Dr. Jante-Höchst, Beigeordneter Dr. Kulp-Mainz und Verkehrsleiter Kesselring-Wiesbaden. Das einleitende Referat über die Notwendigkeit der Gründung des Verbandes hielt Bürgermeister Jakobskönigsstein, welcher es als Aufgabe des Verbandes bezeichnete, den stetig zunehmenden Besuch des Nassauer Landes über das ganze Gebiet zu lenken und zu diesem Behufe die gesamten in Nassau bestehenden Verkehrs- und Verschönerungsvereine zusammenzuschließen, engste Fühlung mit den Behörden und Verkehrsanstalten zu unterhalten, die nassauischen Verkehrseinrichtungen zu verbessern, die Ansiedelung zu fördern und die Interessen des Verbandsgebietes nach außen hin zu wahren. Der Verbandsbeitrag wurde auf 10 Pfg. pro Mitglied festgesetzt. Mit den großen Touristenvereinigungen sollen besondere Abmachungen getroffen werden. Die genaue Festlegung der Statuten wurde der nächsten Generalversammlung übertragen. Ein von der Stadt Frankfurt in der Geschlechterstube dargebotener Imbiß schloß sich an die Versammlung an.

* Kappen-Klub. Die längst gefasste Idee in den Tagen des Faschings auch einmal eine Damen-Sitzung abzuhalten, hat der hiesige Verein »Kappen-Klub« am verfloß. Sonntag in glänzender Weise in die Wirklichkeit umgesetzt. Die Räume des Hotel »Frankfurter Hof« haben selten eine so künstlerisch ausgeführte Dekoration gesehen, wie sie der Kappenklub zu Wege gebracht hatte und das konnte auch nicht anders sein, hatte doch Herr Maler Emil Kumpf, der der ganzen Veranstaltung helfend zur Seite stand, in der feinen Art seiner künstlerischen Begabung hier sich insbesondere großes Verdienst erworben. Die Klänge der Brech'schen Kapelle leiteten das Fest, das bei gefülltem Saale stattfand, ein, und wenn der bekannte Nar-

halla Marsch ertönte, sah man die Zeremonienmeister eilen, um die Vortragenden an ihren Plätzen abzuholen und zur Bühne vor den Ehrenrat zu geleiten, welcher letzterer mit viel Geschick und Humor von Herrn Jakob Hembus präsiert wurde. Auf die Fälle der einzelnen Vorträge einzugehen, gebietet es nur hier an Raum; wir möchten auch keinen der Mitwirkenden besonders hervorheben, haben doch alle ihr bestes Können der Sache des Humors zur Verfügung gestellt. Die Pausen wurden durch verschiedene Lieder ausgefüllt, deren Text harmlos manches hierorts bekannte in Erinnerung brachte; das Lied Nr. 1, das von der Melodie eines Kölner Blütenmarsches umrahmt war, dürfte sich die meiste Zukunft sichern. Die Jugend bestand schließlich auf ihrem Schein und es war nicht mehr Fast-Nacht sondern Fast-Tag wie das letzte Paar der Tanzlustigen die gastlichen Hallen des Frankfurter Hofes verließ. Der Kappenklub kann mit dem erzielten Erfolge wohl zufrieden sein und dies durch die letzte Strophe Nr. 1 zum Ausdruck bringen:

Hoch lebe unser Kappen-Klub,
Für jetzt und alle Zeit,
Stoßt alle froh die Gläser an
In alter Einigkeit.
Und ist die Damensitzung aus,
Die erst, die wir gemacht
So spendet Jeder gern Applaus,
Der Kappen-Klub, der lacht:

Et hat bis jetzt noch immer gut gegangene!

* König Ludwig von Bayern gewährt zurzeit in München dem Cronberger Porträtmaler Prof. Paul Bedert-Schönberg Sitzungen für zwei Vorträge. Das eine stellt den König in der Tracht der Georgsritter, das andere im schlichten Zivil dar.

* Salvator. Zu dem bereits in Zapf genommenen St. Benno-Bier im Schützenhof, Carolus im Neuen Bau ist jetzt auch der Ausschank des rühmlichst bekannten Salvator gekommen. Wir machen auf die Anzeige in der heutigen Nummer aufmerksam.

* Räuber-Geschichten, hatten sich drei Schüler höherer Lehranstalten, im Alter von 16—19 Jahren in den Kopf gesetzt und sind von ihren Eltern unter Vorgabe von Unwahrheiten aus Frankfurt entwichen. Sie wanderten in den Taunus, bauten sich am Reichenbachtal eine Höhle, in der sie tagsüber kampierten, nachts aber in die Hotels der benachbarten Orte gingen. Ihr Ausbleiben fiel bald den Eltern auf und sie ließen nach den Söhnen forschen. Die Falkensteiner Polizei konnte bald Nachricht geben und als gestern ein Automobil eintraf, um die Jungen in Empfang zu nehmen, waren sie schon wieder auf der Heimreise.

* Am Samstag Abend hielt der Militärverein seine Jahresversammlung ab, die gut besucht war. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl 139. Die Vereinstasse hat einen Barbestand von 885,65 M. und die Sterbekasse die Höhe von 4518,90 M. erreicht. Durch Sammlungen und Postkarten-Verkauf hat der Bezirks-Fechtmeister Adam Heinrich den Betrag von 63 M. an den Landesfechtmeister und 24 M. an den Kriegerbund einsenden können. Diese Beträge kommen den Krieger-Waisen-Häusern

zu Gut. Der seitherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und besteht aus den Herren Karl Stein, Präsident, J. A. Kunz, Stellvertreter, Karl Weidmann, Schriftführer, Ludwig Weigand, Kassierer, Bürgermeister Pitsch, Heinrich Kähler und Adam Heinrich, Beisitzer. Die Vergütungs-Kommission besteht aus den Herren Georg Maschke, Adam Hildmann, Fritz Hirsch und Gottfried Weidmann. Der Mitgliedsbeitrag muß infolge größerer Anforderungen von 35 auf 40 Pfg. monatlich erhöht werden. Auf die Aufforderung des Bezirkskommandos in Höchst melden sich 8 Mitglieder zum freiwilligen Bahnschutz in Kriegsjahren.

* Am Sonntag Abend hat ein Bursche von etwa 20 Jahren in der Conditorei Zimmermann, Frankfurterstraße 3, die Abwesenheit des Besitzers benutzt, um vom Ladentische alles mögliche in seinen Taschen verschwinden zu lassen. Chocolate hat er bevorzugt. Als er den Laden verließ eilten ihm einige Gäste, die das Treiben beobachtet hatten, aus der Conditorei nach und nahmen ihn im Schulgarten fest. Die Waren wurden ihm abgenommen und die Polizei bemächtigte sich seiner. Jetzt wird Augustchen, das vom Nichtstun lebt, wohl mit dem Arbeitshaus bekannt werden.

* Die Mamolshainer Jagd ist von Herrn Robert May, der Besitzer der Villa May-Jaquet für 1200 Mark verpachtet worden. Für Wildschaden zahlt der Pächter extra 100 Mark in die Gemeindefasse.

* Aufgehoben. Der Ingenieur Karl Ludwig Kühne aus Chemnitz und Hedwig Turlen von Frankfurt a. M. — Der Zahntechniker August Fritz Saß von hier und Elise Christina Heuser von Frankfurt a. M. — Der Postassistent Otto Vogel von Darmstadt und Anna Dorothea Spieß von Nieder-Ramstadt.

* Am Samstag nachmittag gegen 5 Uhr traf der Bischof Dr. Augustinus Kilian von Limburg zum ersten Male in Frankfurt ein. Er wurde im Hauptbahnhof von der katholischen Geistlichkeit, dem Kirchenvorstand, der Gemeindevertretung und Abordnungen vieler Vereine empfangen. Nach kurzem Aufenthalt im Konferenzsaal erfolgte die Abfahrt nach dem Dom. Der Bischof wohnt während seines hiesigen Aufenthaltes im Pfarrhaus am Domplatz; er nahm am Sonntag die Firmung vor. Sonntag vormittag 8 Uhr hielt der Bischof im Dom die hl. Messe, an die sich die Firmung von etwa 900 Firmlingen der Bernardus- und Gallusgemeinde angeschlossen. Nachmittags fand die Firmung der Firmlinge von Bornheim, Oberrad, Niederrad, Hedderheim und Hausen statt. Ueber 1800 Kinder wurden gesirmt.

Kleine Chronik.

Griesheim a. M., 14. Februar. Die vor etwa 3 Wochen von hier verschwundene 16jährige Tochter der Eheleute K. Sch. in der Wilhelmstraße, die plötzlich ihre bei einer Chemikerfamilie innegehabte Stelle verließ, ist in Eltville ermittelt worden, wo sie am Montag eine Stelle antreten will.

* Schwanheim, 14. Februar. In unserem Lokalblatt ist folgendes Inserat zu lesen: »Wähler! geht in die Gemeindevertreteritzungen, urteilt selbst wie eure Interessen vertreten werden und wer

fähig ist, bei den bevorstehenden Wahlen Kandidat zu sein." — Bei der gestrigen Eichenstammholz-Versteigerung in unserem Gemeindewald wurden so hohe Holzpreise erzielt, wie sie hier noch nicht erlebt worden sind.

Königsstein, 17. Febr. Die Dreistigkeit eines Sperbers bei der Verfolgung seines Opfers — einer Amsel — beweist folgender Vorfall, der sich am Samstag in der hiesigen Volksschule ereignete. In Ihrer Angst, sich den Verfolgungen ihres Feindes zu entziehen, flog dieselbe in den Hausflur der Schule. Aber auch dahin setzte der kühne Räuber nach und bemächtigte sich der Amsel. Lehrer Stiller erschlug den Sperber mit dem Stock.

Eppstein, 14. Februar. Durch den Abbruch der Metzgerei Gudes ist ein lang bellagtes Verkehrshindernis inmitten Eppsteins beseitigt worden. Der so gewonnene freie Platz bietet hübsche Ausblicke auf die Burg und den Kriegerwald.

Flörsheim, 15. Febr. Auf dem Mainreise brach der Sohn des Schlossers Müller ein und verschwand unter dem Eise. Zwei hiesige Herren, Adam Hahn und Wilhelm Dörner, die dem Unfall beiwohnten, sprangen ohne Besinnen in den Fluß, schlugen ein Loch in das Eis und holten den Buben unter eigener Lebensgefahr aus dem Wasser heraus.

Mainz, 15. Febr. Seit gestern Nachmittag zeigen die Türme des Westchors des Mainzer Domes verschiedene Sprünge, Risse und einige klaffende Stellen. Die Polizei hat die Stellen bereits besichtigt, aber irgend welche direkte Gefahr für die Bedrohung von Menschenleben ist nicht vorhanden. Auch umgibt die Kathedrale ein ziemlich breiter Innenhof, sodaß namentlich vorübergehende nicht ängstlich zu sein brauchen.

Gera, 17. Febr. Im hiesigen Residenztheater gastiert zur Zeit eine Artistengruppe, die zwei Bären mit sich führt. Eines der Tiere entkam aus dem Käfig und gelangte ins Freie. Das Tier durchlief einige Straßen der Stadt und verursachte unter der Bevölkerung eine große Panik. Ein Metzgerlehrling, der sich dem Tier entgegenstellte, wurde erheblich verletzt, ebenso ein Schutzmann, der ihn einzufangen versuchte. Nach einigen Stunden gelang es, den Bär im Wald zu stellen und zu fesseln.

Worms, 17. Februar. Großfeuer alarmierte gestern Abend um 10 Uhr sämtliche Wehren der Stadt. Er brannte der Dachstuhl der Kaserne des 118. Infanterieregiments. Er wurde vollständig eingestürzt.

Ulm, 17. Februar. Durch einen Sturz vom Pferde ist Leutnant Hermann Heingeler tödlich verunglückt. Ihm war das Genick gebrochen.

Berlin, 17. Februar. Beim Reichslanzler und Gemahlin fand am gestrigen Abend ein Diner statt, an dem der Kaiser, die Kaiserin, sowie eine Anzahl geladener Persönlichkeiten teilnahmen.

Dortmund, 17. Februar. Im Brambauer wurde gestern der 24jährige Steiger Hubert Balzer in seiner Wohnung tot aufgefunden. Balzer war einer der ersten, die sich an den Rettungsarbeiten auf Zeche Achenbach beteiligten. Seit dieser Zeit

klagte er fortwährend über Müdigkeit. Man nimmt mit Sicherheit an, daß Balzer an den Folgen des Einatmens giftiger Grubengase gestorben ist.

Kostenlose Haftpflicht und Unfallversicherung für Radfahrer.

Um entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gegen die Nachteile von Unfall und Haftpflicht gesichert zu sein, hat der nahezu 50000 Mitglieder zählende „Deutsche Radfahrerbund“ durch Einführung der Gratis Haftpflicht- und Unfallversicherung seine Mitglieder dergestalt geschützt, daß die Bundesmitgliedschaft eine Haftpflichtversicherung bis zu 100000 Mark und eine Unfallversicherung von 1000 Mark, die durch Zahlung sehr geringer Prämien beliebig erhöht werden kann, einschließt. Auch die Kraftfahrer genießen sehr vorteilhafte Unfallversicherung. Jugendmitglieder von 9—17 Jahren genießen die gleichen Vorteile.

Auskünfte erteilen die Ortsvertreter, in Frankfurt a. M. die Geschäftsstelle des Gau 10, in Cronberg der Radfahrerverein „Viktoria“.

Treue um Treue.

(Februar 1914.)

Orlog im Dickicht! Die Unfern in Not;
Zwölf gegen Hundert, der Führer tot!
Leutnant von Schönau sprengt hurtig herbei,
Stracks wirft ihn nieder das Hereroblei.
Doch nicht im Stich trotz zer splittertem Knie
Läßt er die Trümmer der Kompani,
Legt in der Reih sich mühselig zurecht,
Hell weht sein Ruf das Feuergefecht.
Stunden der Not und Stunden der Qual.
Feuer! Nicht müd' wird des Führers Signal.
Feuer! sein Vorbild flößt Mut ein und Kraft,
Keiner erlahmt und keiner erschläft,
Und als verglühend das Abendrot scheint,
Unser der Sieg, und zerstoßen der Feind! —

Suchend und helfend der Arzt geht umher:
„Ihr zuerst, Schönau die Wunde ist schwer!“
Aber der: „Doktor, dort liegen zerfehrt
Viel meiner Leute, ich komme zuletzt!“
Stunden der Not und Stunden der Qual,
Wimmernder Laut unter schneidendem Stahl,
Blicke, gen Himmel starrend und wirr,
Schollengepolter und Spatengelirr.
Wieder zum Führer der Arzt tritt heran:
„Schönau, ein Heilschnitt Euch helfen kann;
Aber nicht hier, nur im sicheren Bett,
Rettung bringt Euch das Lazarett.“
Und in den Kreis, der bekümmert es hört,
Abseits, daß es den Kranken nicht stört!
„Leute, wer hilft ihm ins Haus an den Strand,
Tagemarsch weit durchs unwegsame Land?
Wer will ihn tragen auf ruhiger Bahr?“
Holpriger Wagen bringt Todesgefahr!“
Wie auf Kommando ein vielfaches „Hier!“
Wie auf Kommando vortreten Vier,
Kampfmüde Jungen, doch freudig und schnell,
Und in den Augen leuchtet es hell:

„Er stand bei uns in Treue und Pflicht,
Nun lassen wir unsern Leutnant nicht!“

Und mit der Bahre, gezimmert im Flug,
Treten sie an den traurigen Zug
Dickicht und Dornen und dörrender Sand,
Perlender Schweiß in dem glühenden Brand.
Stöhnende Art bahnt wegsamen Pfad;
Scharf späht der Blick, ob der Herero naht.
Wimmernd der Wunde bittet und fleht:
„Laßt mich hier liegen, ich danke Euch, geht!“
Tage der Not und Tage der Qual,
Aber die Treue spannt Sehnen zu Stahl:
Ob auch der Leib hier zusammenbricht,
Es lassen die Vier ihren Leutnant nicht.
Und als überwunden die zweite Nacht,
Gott Lob, da ist das Wunder vollbracht:
In der Nähe winkt und im Sonnenlicht blinkt
Das Haus, das die Ruh und die Rettung bringt.
Barhäuptig die Schar der wackeren steht:
Fünf Herzen jauchzen ein Dantgebet. —

Wer weiß, wann schwerer Schicksalstag
Mein Volk, zum Kampfe Dich rufen mag
Um den Platz, auf den Du Dich kühn gestellt,
Um den Platz an der Sonne der weiten Welt.
Mir ist das Herz nicht sorgenschwer,
Ob Dir ringsum der Feind auch dräue —
Solange' erglänzt in Deinem Heer
Ein helles Kleinod: Treu' um Treue!
Albert Mummenhoff.

— Hülsenfrüchte wie Bohnen, Erbsen, Linsen, kommen jetzt wieder als beliebte Wintergerichte auf den Tisch. Sie werden bekömmlicher und besonders schmackhaft, wenn man ihnen kurz vor dem Anrichten einige Tropfen Maggi's Würze beifügt. Machen Sie bitte einen Versuch!

Barometerstand.

	12 Uhr am 14. 2.	17. 2.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Zeitung.

Obst- und Gartenbau-Verein. Die neue Obstbaumspritze steht den Mitgliedern zur Verfügung und kann beim Vorsitzenden nebst Gebrauchsanweisung in Empfang genommen werden.

Kaiserin Friedrich.

Von Prof. Dr. Hans Prug.

Nicht als eine Biographie größeren Stils, die auf dem breiten und tiefen Hintergrund der Zeitgeschichte eine bedeutende Persönlichkeit in ihrem Werden unter dem Einfluß derselben und dann in ihrer Wirkung auf sie zu schildern übernimmt, sondern als ein sich aussprachlos gebendes Werk verehrungsvoller und dankbarer Pietät hat unlängst Prof. G. A. Leinhaas in einem künstlerisch gut ausgestatteten Bande ein Charakter- und Lebensbild der Kaiserin Friedrich veröffentlicht*, welches entsprechend der den Verfasser bei seiner Arbeit leitenden Absicht in den weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient, ja, ein deutsches Familienbuch zu werden geeignet ist.

Frei von der höflich panegyrischen Tendenz, die derartigen literarischen Produkten nur allzu leicht anhaftet, schildert daselbe Leben und Wirken einer edlen fürstlichen Frau, deren lange Zeit im Sonnenschein fast ungetrübten Glücks zu den höchsten Höhen menschlichen Daseins aufsteigende Laufbahn schließlich von einem wahrhaft erschütternd tragischen Schicksal dunkel beschattet werden sollte. Durch die schmucklose Auseinandersetzung der für sich selbst sprechenden Tatsachen will es das Bild

*) Kaiserin Friedrich. Ein Charakter- und Lebensbild. Von G. A. Leinhaas. Mit 82 Abbildungen, 11 Farbenbildern und 4 Tafeln. Verlag von Joseph C. Huber, Dröben vor München, 1914.

derselben dem deutschen Volke nahe bringen, von dem nie ganz verstanden und daher auch nicht gerecht beurteilt worden zu sein dieselbe immer schmerzlich empfunden hat.

Man könnte das Buch einem Kranz vergleichen, zu dem des Verfassers feinsinnige Hand mit sinniger Auswahl gepflückte Blätter zusammengefügt hat, um ihn auf dem Grabe der Fürstin niederzulegen, der er im Leben vielfach nahe gekommen war und die in ihrem Wesen zu beobachten er mehr als andere Gelegenheit gehabt hat. Denn nachdem G. A. Leinhaas — in jungen Jahren ein lieber Schüler des Schreibers dieser Zeilen — als Direktorialassistent an dem Berliner Kunstgewerbemuseum, der einst durch das preussische Kronprinzenpaar ins Leben gerufenen ersten und bedeutendsten Sammlung dieser Art in Deutschland, mit der hohen Frau und ihrem Gatten vielfach in persönliche Berührung gekommen war, durfte er als Nachbar ihres Witwensitzes zu Friedrichshof bei Cronberg am Taunus ihr bei der Ordnung und Verwaltung ihrer Bibliothek und ihrer Kunstsammlungen als sachkundiger Berater zur Seite stehen. Infolgedessen ist er während der letzten neun Jahre ihres Lebens fast täglich mit ihr in Berührung gekommen, und zwar nicht als Beamter oder in einer sonstigen dienstlichen Stellung, sondern als ein von ihr völlig unabhängiger Gehilfe. Wozu sie den einstigen Genossen der Zeichenstudien ihrer Söhne und den kunstverständigen Begleiter ihres Gemahls und seiner spanischen Reise (1883) aus persönlichem

Vertrauen berief. Wie groß dieses war, beweist die Tatsache, daß sie ihm auch ihr Testament in die Feder diktirte.

Derjenige freilich würde nicht auf seine Rechnung kommen, der auf Grund dieser ungewöhnlichen Stellung des Verfassers in dem Buche irgend welche sensationellen Enthüllungen erwarten wollte. Die Kaiserin Friedrich ist infolge ihrer eigenartigen und schwierigen Stellung und des Widerstreits der sich an die drängenden Parteien, deren jede sie zu der ihrigen stempeln wollte und, wenn ihr das nicht gelang, sie wenigstens bei den anderen zu diskreditieren suchte, früh von höfischem und politischen Geklatsch umspinnen und noch bei ihren Lebzeiten der Gegenstand zum Teil recht boshafter Legendensbildung gemacht worden; man wird einem so wohlunterrichteten und gewissenhaften Zeugen, wie er hier das Wort führt, ohne weiteres glauben, daß an all dem Gerede kein wahres Wort gewesen ist. Schön früher hat Leinhaas mit berechtigter Entrüstung sich gegen die unwürdige Art gewandt, in der ein Mann wie Gustav Freytag, solange er am Kronprinzlichen Hof in Gunst und Gnade war, der Herold seines Ruhms, nachdem man dort die Verbindung mit ihm abgebrochen hatte, gerade die Kaiserin Friedrich in seinen neuerdings veröffentlichten „Briefen an seine Gattin“ ebenso undankbar wie grundlos herabgesetzt hat (s. Nord und Süd 1913, März, S. 291 ff.).

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T. Einladung

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 20. Februar

abends 8 Uhr, in die Turnhalle eingeladen.

Tagesordnung:

1. Schaffung einer neuen Lehrerstelle an der katholischen Volksschule.
2. Wahl dreier Magistratsmitglieder an Stelle der ausscheidenden Mitglieder Schulte, Wehlar und Kunz.
3. Bericht über eine erfolgte außerordentliche Kassenrevision.
4. Krankenversicherung der Lehrer.
5. Mitteilung.
6. Nicht öffentliche Sitzung.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Cronberg, den 17. Februar 1914.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung
Dr. Spielhagen.

Die Haltung der Gemeindegelände soll vom 1. April d. Js. ab neu vergeben werden. Die Bedingungen sind auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 2 einzusehen. Angebote sind bis zum 25. Februar an uns schriftlich einzureichen.

Cronberg, den 14. Februar 1914.

Der Magistrat. Pilsch.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt (1/2 Tag) gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Nebenverdienst
Vertreter gesucht.
da Vereinerung frei geworden,
für den Vertrieb
Gartmannschen
Schokolade-Automaten
in Cronberg und Umgegend.
C. F. Gartmann, Schokolade-Fabrik
Altena (Elbe).

Kuh
per Pfund 70 Pfg. wird am
Donnerstag früh ab 9 Uhr aus-
gehauen bei
Ludwig Best
Kleine Römerberg.

Farbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig

nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Gesucht

zum 1. April
3 od. 4 Zimmerwohnung
evtl. auch kleine Villa zum
Alleinbewohnen. Offerten unter
„H. W.“ an die Expedition.

Suche für meine Tochter,
16 Jahre alt, zum
1. April **Stellung** in
1914 einem
besseren Haushalt. Dieselbe ist
im Nähen und allen häuslichen
Arbeiten erfahren. Näh. Exp.

Anton Happel
appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefern nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse
Wanzen Käfer, usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement.

Männerturnverein K. V.

Sonntag, den 22. Febr., abend 8.15 Uhr
im „Schützenhof“

Grosses

japanisches Blütenfest

„In der Zeit der pfirsichblüte“

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Mikado

nebst Gefolge.

Eintrittspreise:

Herrenkarte 1.— Mk., Damen-
karte 1.— Mk., Mitglieder 50 Pfg.



Salvator

Alleinausfchank

dieses zur Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres der

Aktien-Gesellschaft Paulaner-Bräu

: Salvator-Bräuerei in München. :

Es ladet ergebenst ein

Leo Becker,
Frankfurter Hof.

Verkäufe. Acker an dem Buchholz, Größe 12 Rth.
78 Sch. Wiese in den Neumorgen, Größe
20 Rth. 45 Sch. Zusammen 33 Rth. 23 Sch.

Adam Bettenbühl, Eschborn.

Gartenwerkzeuge Kunde & Sohn

Gartenscheeren, Okuliermesser, Hippen-Sägen.

Holders Pflanzenspritzen :. Schwefelapparate

empfiehlt

Georg Maschke

Spengler — Hauptstraße 22.

Entlaufen!

zwei deutsche Schäferhunde

Arno, schwarz * Minna, wolffarbig
gegen hohe Belohnung zurückzubringen an

Weindel, Cronberg, Wilhelm Bonnstr. 17
oder Moll, Soden (Taunus), Wilhelmshöhe.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Wiese Helbig's
hain zu **verpachten**
Ludwig Weidmann, Hintergasse 3.

Vertreter
gesucht für Cronberg u. Umgebung
von erstklassiger Frankfurter
Weinhandlung
Haupt- oder Nebenverdienst für
Damen oder Herren. Offerten u.
Rita 1822 Haasenstein & Vogler
Frankfurt a. M.

Donnerstag frisch eintreffend

la. Brat- Pfd.

Schellfische 22

Cabliou mit Kopf Pfd. 23

Schellfische gross Pfd. 44

3x wöchentlich frisch

eintreffend:

schöne **Bückinge**

fette

Zum

Kreppelbacken

Gutes Weizenmehl Pfd. 17

Feins. Blütenmehl „ 19

Cocosnussbutter

garantiert rein lose „ 62

Tafel „ 64

Moenoelminstes Pflanzenfett

von ausgewählter Qualität

in Tafeln 70

Pfd.

Schmalz gar. rein Pfd. 72

Moenus Extra Margarine

feinster Ersatz für frische

Landbutter Pfund 90

Spara im Karton, feine

Süßrahm-Margarine 1/4.75 Pfd.

Marmeladen u.

zum

Gelees Füllen:

Aprikosen- und Apfel-

Marmelade Pfund 44 Pfd.

2 Pfd.-Eimer 80

5 Pfd.-Eimer 2.05

Erdbeer- und Apfel-

Marmelade Pfd. 44 Pfd.

2 Pfd.-Eimer 80

5 Pfd.-Eimer 2.10

Johannisbeer-Gelee

Pfund 48 Pfd.

2 Pfd.-Eimer 90

5 Pfd.-Eimer 2.50

Schade

&

Willgrabe

Hauptstr. 3 Telefon 103.

Stellung als Buchhalter,

Kontorist, Verwalter,

Filialleiter etc. beileiden junge

Leute (Damen und Herren) nach

2 bis 3 Monat gewissenhafter

Ausbildung. In den letzten

3 Monaten fanden 30 Personen

im Alter von 16—35 Jahren

Stellung. Volksschulbildung ge-

nügt. Nähere Auskunft gratis.

Val. Colloseus, Frankfurt

Edenheimer Landstraße 75 II.

Langjähriger Direktor u. Leiter

größerer Handelsschulen.

Milch

hat abzugeben.

Philipp Braubach.

Eichenstraße 18.

Herren- und Damen-

Masken-Kostüme

billig zu verleihen.

Tanzhausstraße 1.

Gemeinnützigen Baugenossenschaft

Cronberg-Schönberg

G. G. m. b. H.

Bericht des Vorstandes pro 1913.

In den Mieten ist in diesem Jahre ein Ausfall zu berichten, da eine Wohnung in der Schreierstraße ein Viertel Jahr leer stand. (Bei Abfassung des Berichtes ist jedoch dieselbe per 1. April wieder vermietet. Ferner sind 2 Wohnungen in demselben Hause die per 1. April gekündigt sind, per 1. April wieder vermietet.)

Der Ertrag der Mieten war:

in den älteren Häusern	M. 2736.—
in den neueren Häusern	M. 2684.50
Summa	M. 5420.50

statt wie im Vorjahre M. 5558.—.

Durch den Tod verlor die Genossenschaft 1 Genossen. Den Anteil übernahm die Witwe.

Am 1. Januar 1913 war der Stand der Genossen	76
Es scheiden aus: durch Tod	1
freiwillig	4
	5
	71

Neu eingetreten sind	5
so daß der Stand der Genossen	76

am 31. Dezember 1913 beträgt.

Von den Genossen stehen notiert:

1 mit 3 Anteilen	M. 546.46
37 mit 37 Anteilen (voll eingezahlt)	M. 7400.—
1 mit 3 Anteilen	M. 452.—
13 mit 102 Anteilen (voll eingezahlt)	M. 20400.—
28 mit 28 Anteilen	M. 2355.18
80 mit 173 Anteilen	M. 31153.64

Die Haftsumme für diese 173 Anteile ist M. 34600.—

Zu untenstehender Bilanz ist zu bemerken:

Abgeschrieben sind aus Gebäude-Conto wieder

in Summa bis heute M. 1053.—

Getilgt sind Hypotheken-Conto in diesem Jahre

in Summa bis heute M. 882.06

Bis heute sind demnach abgetragen bzw. getilgt M. 7700.80

Die beiden Reservefonds weisen einen Bestand von M. 14877.36

Der Aufsichtsrat und Vorstand werden wieder eine Dividende von 2% vorschlagen.

auf, wozu noch die Zuwendungen im Berichtsjahre kommen. (Beantragt werden M. 432.45.)

Gewinn- und Verlust-Conto.

An Gebäude-Conto	1053	Bortrag von 1912	41 87
„ Inventur und		Per Pacht-Conto	94 77
„ Mobilien-Conto	15	„ Gasheerd-Conto	74 75
„ Verwaltungs-Conto	100	„ Mieten-Conto	5420 50
„ Zinsen-Conto	2410 58		
„ Unkosten-Conto	224 23		
„ Steuern-Conto	195 97		
„ Reparaturen-Conto	611 46		
„ Wassergeld-Conto	270		
„ Gewinn	1018 95		
	5631 89		5631 89

Activa	Bilanz.		Passiva	
Sparcassen-Conto	2319	42	Hypotheken-Conto 1912	79631.26
Inventar-Mobilien-Conto 75.—			Abreibung	882.06
Abreibung 15.—	60	—	Geschäftsguthaben-Conto	31153.64
Bauplag-Conto	11040	38	Creditoren-Conto	484.45
Debitoren-Conto	795	20	Unterstützungs-Cassen-Conto	25.—
Gebäude-Conto 1912 100853.—			Reservefonds-Conto	1060.16
Abschlag 1053.—	99800	—	Spezial-Reservefonds-Conto	1828.04
Cassa-Conto	354	44	Gewinn- und Verlust-Conto	
			1912	41.87
			1913	977.08
				1018.95
	114369	44		114369.44

Cronberg, im Januar 1914.

Der Vorstand.

Bernhard Martin. Georg Maschke. Hch. Lohmann.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn und Bruder,

Herr Heinrich Paul

Kraftfahrer

nach kurzem Leiden im 22. Lebensjahre im Garnison-lazarett Mainz sanft verschieden ist

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Math. Paul.

Oberhächfeld, 17. Februar 1914.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh unser liebes

Karlchen

nach langem geduldig ertragenem Leiden, zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Georg Kuhl und Frau.

Cronberg, 17. Februar 1914.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen beruhen auf einer tüchtigen allgemeinen und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstandslos sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke Blutarme usw. essen um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Steils echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.

Maskenanzüge billig zu verleihen.

Eichenstraße 30.